

Aus den Vereinen

Der VdK-Ortsverband Holzmaden zieht Bilanz

Holzmaden. Bei der Hauptversammlung des Sozialverbands VdK, Ortsverband Holzmaden haben die Mitglieder ein sehr erfolgreiches Jahr 2019 verbucht. Einziges Manko: Der Mitgliederstand sei zwar konstant, zurzeit aber dennoch stagnierend. Als ein Highlight erwies sich der Ausflug in den Luisenpark nach Mannheim. Ausfallen mussten hingegen das traditionelle Sommercafé und der Adventskanzel.

Außerdem wurde bekannt gegeben, dass der Sozialverband VdK Deutschland nunmehr einen Mitgliederstand von knapp über zwei Millionen Mitgliedern aufweist. Davon zählen zum Landesverband Baden-Württemberg über 245 000 und zum VdK-Kreisverband Nürtingen über 2 500 Mitglieder.

Als neue Frauenbeauftragte wurde einstimmig die bisherige Beisitzerin Käthe Münz gewählt. Der Holzmadener Walter Baur erhielt für seine 40-jährige Zugehörigkeit zum VdK das goldene Treueabzeichen. *km*

2020 wird bei den Frauen GWÖ-Jahr

Kirchheim. Die Formalitäten hatte der Kirchheimer Verein „Frauenunternehmen“ bei der Mitgliederversammlung schnell hinter sich gebracht. So stand prompt das Schwerpunktthema, die Gemeinwohlökonomie (GWÖ), im Vordergrund. Bereits vergangenes Jahr hatte sich ein kleiner Kreis mit einem Wirtschaftsmodell beschäftigt. Das Ziel: die Inhalte im Anschluss allen Netzwerkerinnen zu vermitteln. Nun finden am 19. und 20. März in enger Kooperation mit der Stadtverwaltung und unterstützt vom Bund der Selbständigen in Kirchheim die GWÖ-Tage in Kirchheim statt.

Auch der Besuch des von Frauen geführten GWÖ-Unternehmens „Vaude“ im Mai ist bereits organisiert. Darüber hinaus sind eine Netzwerkreise, der Sommerausflug und weitere Events beschlossene Sache. *sm*

1 Mehr Infos gibt es auch online auf der Homepage www.kirchheim-teck.de/nachhaltige-stadt/Gemeinwohloekonomie

Bürgerseefreunde sind gut aufgestellt

Kirchheim. Die Kirchheimer Bürgerseefreunde haben sich bei ihrer Mitgliederversammlung über 38 neue Mitgliedschaften während des vergangenen Jahres gefreut. Volker Mangold, Erster Vorsitzender, berichtete zudem, dass bei der Waldweihnacht ein Spendenbetrag von 300 Euro für den gemeinnützigen Verein „Hängebrücke“ erwirtschaftet wurde. Außerdem seien im abgelaufenen Jahr insgesamt 2 055 ehrenamtliche Arbeitsstunden absolviert worden.

Auch Kassenwart Norbert Lutz hatte für die Anwesenden eine positive Nachricht: Der 386 Mitglieder große Verein steht finanziell auf gesunden Füßen. *kj*



Vom hauseigenen Hang bis auf die Piste

14 Schüler des Kirchheimer Schlossgymnasiums haben im Rahmen des Kooperations-Skilandheims mit der Janusz-Korzak-Schule das schöne Kleinalp besucht. Begleitet von zwei Lehrern durften sich die Jugendlichen während den fünf Tagen auf Skiern und Snowboards ausprobieren. Doch al-

ler Anfang ist schwer, daher wurde während der ersten Tage ausschließlich am hauseigenen Hang geübt: vom Skitiefelanziehen übers Kurvenfahren bis hin zum Liften. Ab dem dritten Tag konnten dann aber auch Ausflüge ins Skigebiet unternommen und sogar ein Skirennen absolviert werden. Außerdem

stärkten gemeinsame Spieleabende und Abendessen den Zusammenhalt der Teilnehmer, die sich schließlich mit vielen besonderen Erlebnissen und neuen Erfahrungen auf den Heimweg machten. Auch künftig wollen sie in Kontakt bleiben und ein Nachtreffen organisieren. *pm/Foto: pr*

„Zuflüstern gilt nicht“

Unterhaltung Die Familien-Bildungsstätte Kirchheim und der Schwäbische Albverein quizzten mit spiellustigen Teilnehmern im Stiftssaal. *Von Monika Läufler*

Kirchheim. Das war doch mal ein Vortrag der etwas anderen Art: ein abwechslungsreiches Konzept, das das Publikum von der ersten bis zur letzten Sekunde einspannt. Dabei war das Geheimrezept denkbar einfach: Anstatt nur selbst zu reden, lud Armin Dieter die Gäste im Stiftssaal des Kirchheimer Vogthauses ein, mitzuraten. Die Regeln: Es gab keine. „Sie müssen sich nicht melden wie in der Schule. Einfach reinrufen, wenn sie was erkennen“, ermunterte der Referent die Gäste.

Referent Armin Dieter war vom Schwäbischen Albverein und der Familien-Bildungsstätte Kirchheim eingeladen worden. Das Thema: „Kennen Sie den Süden Baden-Württembergs?“. Der begeisterte Naturfotograf schoss auf seinen Wanderungen zahlreiche Bilder und drehte Videos von Wanderzielen, Kirchen und Aussichtspunkten, die er in seiner Diashow an die Wand projizierte. Ein bisschen „Wer wird Millionär“-Atmosphäre bekam der Vortrag dadurch, dass bei den Ratebildern das Geräusch einer tickenden Uhr eingebaut war. Wenn die Zuhörer nicht sofort auf die Antwort kamen, gab der Referent Tipps oder zeigte Bilder mit anderen Perspektiven.



Naturfotograf Armin Dieter

„Randen“ wollte jedoch niemandem einfallen. Von diesem Fehlstart ließ sich das Publikum aber keineswegs entmutigen.

Mehrmals war der Dozent sichtlich beeindruckt, dass das Publikum schon nach dem ersten Bild wusste, was gesucht war. Und das, obwohl es die Fotos zum Teil wirklich in sich hatten. So zeigte er eine kleine, prägnante Brücke und fragte, zu welchem Aussichtspunkt sie führt. „Hangender Stein“, wusste ein Zuhörer ohne Umschweife. Bei einer Handvoll Fragen allerdings musste das Pub-

likum passen. „Sie sind häufig unterwegs, das merkt man“, lobte der Dozent.

Manchmal aber wusste ihm das Publikum sogar zu viel. Einer Teilnehmerin gab Dieter ein kurzes Rateverbot, weil sie aus der Ortschaft kam, um die sich die Rätselfragen drehten. „He, auch zuflüstern gilt nicht“, mahnte der Referent sie ein paar Sekunden später. Das Publikum spürte deutlich, welche Freude Dieter daran hatte, das Publikum ein bisschen zu trietzen.

Gruppe bekommt neue Ideen

Gleich zu Beginn hatte der Moderator verkündet: „Wenn Sie gut sind, dauert der Vortrag eine Stunde. Wenn Sie schlecht sind, bestellen wir uns morgen Frühstück.“ Ein bisschen länger als 60 Minuten dauerte es dann doch. Ganz am Ende wollten die Ratefüchse natürlich noch wissen, wie sie abgeschnitten hatten. Dieter überlegte kurz. Im Vergleich zu anderen Besuchergruppen hätten sie auf einer Skala von eins bis zehn eine Acht erreicht. Eine Acht – das freute die Teilnehmer, obwohl ihr Ehrgeiz vermutlich auch für eine Zehn gereicht hätte. Ein Nebeneffekt des Abends: Die Albvereins-

gruppe bekam viele Ideen, wo es zur nächsten Wandertour hingehen kann. Denn eines wurde im Vortrag deutlich: Der Süden Baden-Württembergs hat wirklich viele schöne Ausflugsziele.

Raten Sie mit!

1. Welche Quellflüsse verbinden sich zur Donau?

2. Auf dieser Burg befindet sich eine der schönsten Jugendherbergen Baden-Württembergs.

3. In welche Höhle kann man 70 Meter mit dem Boot hineinfahren?

4. Wo im Schwarzwald kann man einem richtigen Tiger begegnen?

5. Welches Ulmer Hotel hat einen Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde als „schiefstes Hotel der Welt“?

6. Wie heißt der höchste Berg der schwäbischen Alb?

Löffingen 5, Schiefes Haus 6, Lemberg Friedrichshöhle 4, Tierpfart Tälzaria in 1, Brügach und Berg 2, Wildenstein 3.

Roman Helga Bürster: Luzies Erbe (Folge 79)

Ich könnte noch mehr darüber schreiben, aber wozu alte Geschichten aufwärmen. Nun meine Lieben, will ich für heute schließen in der Hoffnung, mal wieder von Euch zu hören. Nochmals vielen Dank für das Päckchen.

Seid nun, liebe Eltern, herzlichst begrüßt

von Eurem Sohn Hinnerk

Luzie ließ den Brief sinken. „Tabak und Kuchen? Von Muder?“

„Ach Deern.“

Das war keine Antwort, aber die brauchte Luzie auch nicht. Hinnerk war schon immer Mutters Liebling gewesen und das hatte sich trotz Lotte anscheinend nicht geändert. Der bekam Tabak und Kuchen, obwohl Lotte es sich nicht hatte verkneifen können,

vom reinen Blut zu fassen, als die Mutter beim Kaufmann anstand für ein Viertelpfund Mehl. Der Kaufmann hatte Lotte bedient, sie aber nicht. Die Mutter hatte das dem Herrn Sohn aufgetischt, Luzie wusste es vom Vater. Aber der Herr Sohn hatte sich einen Dreck darum geschert. Der konnte genauso ein Sturkopp sein wie die Mutter, sie waren sich ja so ähnlich. Letzten Endes hatte sie klein beigegeben. Tabak und Kuchen also.

Es konnte, überlegte Luzie, auch eine List dahinterstecken. Dass die Mutter den Tabak in das Zeitungsblatt mit Frers Todesanzeige eingeschlagen hatte, sah ihr ähnlich. Das konnte kein Zufall sein. Auf so etwas gab sie Acht.



Nein, sie hatte vielmehr gewollt, dass Hinnerk von Frers Tod erfuhr. Er sollte daraus seine Schlüsse ziehen. Er sollte wissen, dass nun keiner mehr seine schützende Hand über die Familie hielt.

Wenn er schon dieses braune Weib heiratete, dann sollte er sie gefälligst dazu bringen, dass sie für die Familie ein gutes Wort einlegte bei den Oberen. Nur bezweifelte Luzie, dass Lotte die nötige Bauernschläue besaß.

Die Sache mit Frers machte Luzie schwer zu schaffen. Es hieß zwar, es sei ein Unfall gewesen, aber der Vater bezweifelte das.

Er hatte seinen Freund am Morgen gefunden, als er zu seiner Postrunde aufgebrochen war.

Zerquetscht hatte er auf der Straße gelegen. Mehrmals überrollt, wie man an den Wagenspuren erkennen konnte. In der Zeitung hatte gestanden, er sei betrunken auf der Straße eingeschlafen. Nur gab es weder Zeugen noch einen Fahrer.

Allerdings war die Liste der infrage kommenden Täter kurz. Es gab nur wenige, die einen Wagen führen, und noch weniger hatten Benzin in diesen Tagen. Das traf eigentlich nur noch für Die-dauben zu und einer von ihnen hatte am Morgen des Unfalls seinen Wagen gründlich gewaschen. Dafür gab es Zeugen, aber die sprachen nur hinter vorgehaltener Hand.

Luzie faltete den Brief zusammen und steckte ihn in den Umschlag zurück.

„Weißt du, was mit Jurek ist?“

Der Vater schüttelte den Kopf. Er legte ihr die Hand auf die Schulter und sah sie besorgt an. „Pack ein paar Sachen zusammen, Luzie. Ich hab uns ein Versteck organisiert. Ist bald so weit, dann müssen wir abhaun. Und falls Jurek auftaucht, sag ihm, er soll um Gottes willen mitkommen.“

Luzie wollte etwas dazu sagen, aber der Vater ließ sie stehen.

„Kien Tied. Ick mutt wieter.“

Er schob sein Rad zum Haus, wo Kurt schon in der Tür stand und auf ihn wartete.

„Hest miene Böökens darbi?“

Luzie nahm Thea bei der Hand. Die Hühner waren gefüttert. Es war alles getan.

Im Waldhaus holte sie den Koffer vom Schrank. Obenauf lag eine dünne Staubschicht. Sie wischte sie ab und begann zu pa-

Hauptversammlung

Die Mitglieder des Kinderschutzbundes treffen sich am Mittwoch, 22. April, um 19.30 Uhr in der Mensa der KW-Schule in Kirchheim. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte aus der Vorstandschaft, Informationen und der Kassenbericht. Anregungen müssen bis Montag, 6. April, an petra.kristandt@kinder-schutzbund-kirchheim-teck.de gesandt werden.

DIAMANTENE HOCHZEIT

am 4. März

60 Jahre verheiratet

Dettingen: Gertrud und Leo Paist, Alte Bissinger Straße 82

GEBURTSTAG FEIERT

am 4. März

Erkenbrechtsweiler: Gertrud Hoffmann, Zapfenackerstraße 1, 85 Jahre

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Prospekt der folgenden Firma bei:

Reformhaus Lässing, Kirchheim

IMPRESSUM

DER TECKBOTE

Kirchheimer Zeitung
Amtliches Bekanntmachungsorgan des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsblatt des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts. **Herausgeber:** Ulrich Gottlieb, Kirchheim unter Teck. Verantwortlich für den Lokaltell: Ulrich Gottlieb.

Lokalredaktion: Frank Hoffmann (Ressortleiter), Irene Striffler (Stv.), Antje Dörr, Gerd Esslinger, Iris Häfner, Anke Kirsammer, Bianca Lütz-Holoch, Andreas Volz, Thomas Zapp, Peter Eidemüller (Lokalsport), Bernd Köble (Lokalsport).

Anzeigenleitung: Bernd Köhle
Vertriebsleitung: Andreas Teicher
Verantwortlich für den allgemeinen Teil (Mantel): U. Becker (Chefredakteur). Verlag: SÜDWEST PRESSE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm, Telefon 07 31/156 - 0.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Mitglied der StZ-Anzeigengemeinschaft.
Verlag: GO Verlag GmbH & Co. KG, Alleenstraße 158, 73230 Kirchheim unter Teck, Postfach 1553, 73223 Kirchheim unter Teck, Telefon 0 70 21/97 50 - 0.
Druck: Bechtle, Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft (Bechtle Verlag und Esslinger Zeitung) GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen.

Zurzeit ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 57 gültig. Aufgabekontrolle durch IVW. Postverlagort Kirchheim unter Teck. Erscheinungsweise sechsmal wöchentlich, einmal pro Woche mit der illustrierten Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv. Bezugspreis mtl. 38,90 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 44,90 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Samstags-Abo mtl. 8,25 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 9,99 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Der Einzelverkaufspreis beträgt von Montag bis Freitag 1,80 Euro und am Samstag 1,95 Euro. In den Abonnementpreisen ist 7,0 % MwSt. enthalten. Alle Bezugspreise finden Sie auch im Internet unter www.teckbote.de/abo. Nur bei Bezugsunterbrechungen von zwölf Lieferungen und mehr wird das anteilige Bezugsgehalt nach dem Ende der Unterbrechung erstattet. Die Abbestellung des Abonnements muss schriftlich erfolgen und ist jeweils mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich. Änderungen beim Abo-Bezug müssen mindestens drei Arbeitstage vor deren Gültigkeit dem Verlag möglichst schriftlich mitgeteilt werden. Das Bezugsgehalt für den jeweiligen Zahlungszeitraum ist im Voraus fällig.

Falls der Teckbote infolge höherer Gewalt oder durch die Auswirkungen eines Arbeitskampfes am Erscheinen verhindert ist, besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Rückerstattung des Bezugsgebaldes.

Datenschutz: Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter datenschutz@teckbote.de

Internet <http://www.teckbote.de>
E-Mail info@teckbote.de
Telefon 0 70 21 / 97 50 - 0

Redaktion 0 70 21 / 97 50 - 22
Fax 0 70 21 / 97 50 - 44
redaktion@teckbote.de
lokalsport@teckbote.de
leserbrieft@teckbote.de

Anzeigenabteilung 0 70 21 / 97 50 - 19
Fax 0 70 21 / 97 50 - 33
anzeigen@teckbote.de

Leserservice 0 70 21 / 97 50 - 37 / - 38
Fax 0 70 21 / 97 50 - 495
leserservice@teckbote.de